



EU-Manipulationsversuch: Schweizer Bundesgericht macht Politik



Das Schweizer Bundesgericht macht Politik. Der Schweizer Bundesrat kündigte übers Jahresende 2015/2016 an, ein „Schutzklauselmodell“ zwecks Einschränkung der Masseneinwanderung einzuführen. Dies allenfalls auch ohne die Zustimmung von Brüssel.

Das Schweizer Bundesgericht macht Politik. Der Schweizer Bundesrat kündigte übers Jahresende 2015/2016 an, ein „Schutzklauselmodell“ zwecks Einschränkung der Masseneinwanderung einzuführen. Dies allenfalls auch ohne die Zustimmung von Brüssel. Nach dieser Ankündigung des Bundesrates, hatte sich Ende Januar 2016 das höchste Schweizer Gericht eingeschaltet und den bundesrätlichen Willen als Vertragsverletzung bezeichnet. Im Falle einer Klage gegen den eigenständigen Begrenzungsentscheid des Bundesrates, werde es als höchstes Schweizer Gericht, der von der EU festgelegten, uneingeschränkten Personenfreizügigkeit klar den Vorrang geben.

Mit der Unterzeichnung des Personenfreizügigkeitsabkommens mit der EU, hatte die Schweiz die eigenständige Regelung der Zuwanderung abgegeben. Mit der Masseneinwanderungsinitiative vom 9.2.2014 hatte die Mehrheit des Schweizer Volkes sich dafür entschieden, die Zuwanderung wieder selber zu regeln.

Diese Einmischung des Bundesgerichts geschieht allerdings nicht von ungefähr, es folgt damit einer Handlungsanweisung, die dem Bundesrat bereits vor fünf Jahren ausdrücklich empfohlen worden ist. Die Empfehlung findet sich in jenem Gutachten, das der Staatsrechtler Daniel Thürer dem Bundesrat am 7.7.2011 unterbreitet hat. Gemäß dem Komitee gegen den schleichenden EU-Beitritt zeigt dieses Gutachten dem Bundesrat einen Weg, wie er die Schweiz an jeglicher Volksabstimmung vorbei als Vollmitglied in die EU dirigieren könnte.

von cb./rs.

Quellen:

EU-No Infoblatt vom 10.3.2016

Das könnte Sie auch interessieren:

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensuriert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.